Hamburger Abendblatt – Norderstedt, 11.11.2022

Theater in der Bahn: Erwarte das Unerwartete

Schülerinnen und Schüler rissen Fahrgäste der AKN mit Spontan-Aufführungen aus dem Alltag

Melina Hempf

Kreis Segeberg. Es ist ein normaler Vormittag. Die Menschen fahren mit der AKN zur Arbeit, zum Einkaufen oder nach Hause. Doch plötzlich stürmen 23 Gestalten in Schutzanzügen in den Zug und fangen an, das Abteil zu untersuchen. Wenig später schreien Sie: „Zurück in die Zukunft!" und sind wieder verschwunden. Aber damit noch nicht genug: Kurz danach wird es wieder laut und weitere Jugendliche laufen durch die Waggons

Das Spektakel in der AKN der Linie 1 zwischen Kaltenkirchen und Eidelstedt war eine Theater-Performance von Schülerinnen und Schüler des Elsensee-Gymnasiums aus Quickborn und des Auenland Gymnasiums aus Bad Bramstedt. Die beiden 12. Klassen führten ihre Stücke zum Thema „Klimawandel – Mobilität der Zukunft" für die AKN-Fahrgäste auf.

Das Projekt „Hin und Weg" wird seit 2011, mit Ausnahme in der Corona-Pandemie, alle zwei Jahre von der AKN iniziiert. Teilnehmen können Schulen, die entlang der AKN-Bahnstrecke liegen. Die AKN gibt ein Thema vor und die Schülerinnen und Schüler denken sich dazu Handlung und Texte selbst aus. Hilfe bei der Umsetzung erhalten sie von professionellen Regie- und Performancekünstlern.

Die beiden weiterführenden Schulen aus Quickborn und Bad Bramstedt beteiligten sich beide schon zum zweiten Mal.

Dieses Jahr wurde die 12. Klasse des Elsensee-Gymnasiums von ihrer Fachlehrerin Stefanie Schwerin und dem Schauspieler Florian Weigel bei der Erarbeitung unterstützt. Die Jugendlichen aus Bad Bramstedt haben wiederum ein Dreivierteljahr lang mit dem Fachlehrer Philipp Stöß und der Theaterpädagogin und Regisseurin Julia Hart geübt.

Die Proben fanden in den Schulen und später in einem leeren abgestellten Zug der AKN statt. Dadurch konnten die Jugendlichen ein Gefühl für die Bahn als Bühne entwickeln.

Das Quickborner Ensemble hatte sich folgenden Plot erarbeitet: Kleine Grüppchen fahren zusammen mit der Bahn. Doch plötzlich fährt der Zug immer schneller und der Waggon reist im rasanten Tempo durch Raum und Zeit. Auf einmal befinden sie sich die Fahrgäste in der Zukunft und staunen, wie Menschen auf E-Scootern oder Hoverboards mit Lichtgeschwindigkeit durch die graue Gegend fahren. Fragen werden unter den Spielenden laut: „Wann beginnt unsere Zukunft? In 50 Jahren? In 20 Jahren? In 3 Jahren? Oder morgen?". Laut, im Chor gesprochen, kommt die Antwort: „Nein jetzt! Heute!". Denn die Schülerinnen und Schüler aus Quickborn wollen den Zuschauern ans Herz legen, sich bewusst für ihre Zukunft zu bemühen.

Das Szenario der Klasse aus Bad Bramstedt ist genau umgekehrt. Denn sie kommen genau aus solch einer Zukunft, allerdings einer sehr tristen. Als Wissenschaftler springen sie in den Zug und werden 200 Jahre in das Jahr 2022 zurückgefahren. Die Akteure untersuchen dort die alte Technik und schauen sich die alte Welt genau an. Dabei fällt ihnen auf: „Die Bäume – noch so grün. Der Himmel – noch so blau. Die Menschen – noch so frei." Denn im Jahr 2222 ist alles grau und der Himmel verdeckt durch Wolkenkratzer. Ihr Appell an die Menschen von damals (also heute): „Die Zukunft könnte anders sein. Ihr habt noch eine Chance."

Mit dem Projekt der AKN wird den Schülerinnen und Schülern eine Chance geboten, ihr Schauspiel in einer völlig neuen Kulisse zu erweitern. „Die Herausforderung, in der AKN zu performen, ist eine ganz andere. Man weiß nie genau, was passiert", sagt Stefanie Schwerin, Lehrerin des Elsensee-Gymnasiums. Der Auftritt in einer Bahn sei eine große Herausforderung. Man muss auf engstem Raum, direkt am Publikum spielen. Die Reaktionen der unfreiwilligen Zuschauer sind ungewiss. „Es ist eine komplett neue Erfahrung", sagt der Schüler Ole Tegelhütter aus Quickborn.

Das Ziel der Performance war es aber auch, die Fahrgäste aus ihrem alltäglichen Trott zu holen. Denn die meisten sind mit sich selbst oder ihrem Handy beschäftigt. Die Jugendlichen wollten deshalb die Bahnfahrenden aufwecken, begeistern und zum Nachdenken anregen. Doch ist dies auch gelungen?

Manche Fahrgäste lauschten gebannt, filmten mit und applaudierten. Andere ließen sich nicht von dem Spektakel beeindrucken und hatten – wie zum Schutz vor Einflüssen – die Kopfhörer auf. Auch negative Resonanz bekamen die Jugendlichen zu spüren. „Ein Mann hat sich beschwert, dass wir nicht so laut sprechen sollen", erzählt der Schüler Ole Tegelhütter. Und leider mussten die Schülerinnen und Schüler auch die Erfahrung machen, dass die spontane Performance bei manchen Menschen auch völlig unerwartete und ungewollte Reaktionen auslöste. Bei einer Aufführung sei eine Frau im Waggon gewesen, die angesichts der plötzlichen Menge der Menschen im Abteil eine Panikattacke erlitt, berichtet die Lehrerin Schwerin. Ein AKN-Mitarbeiter, der das Projekt begleitete, kümmerte sich um die Frau

Schülerinnen und Schüler des Auenland-Gymnasiums aus Bad Bramstedt bei ihrem Auftritt in den Zügen der AKN.
MELINA HEMPF

vangsversteigerungen

erstedt AöR
chlusses zum 31.12.2021 des BBZ
er Satzung des BBZ Norderstedt
die 3. Änderungssatzung
formationen finden Sie unter
p/information/bekanntmachungen

Hamburger Abendblatt

AKN

Wie ein Theaterprojekt Fahrgäste von den Sitzen reißen will

21.09.2022, 13:51 | Lesedauer: 6 Minuten

Burkhard Fuchs

Mit Brillen, Masken und Schutzanzügen erobern die Akteure plötzlich und unerwartet das Zugabteil einer fahrenden AKN-Bahn.

Foto: Burkhard Fuchs

Schülerinnen und Schüler verwandeln bis Ende Oktober Züge in rollende Bühnen. Das Thema der Performance ist hochaktuell.

Kreis Segeberg. Die **Fahrgäste** der **AKN-Linie A1**, die zwischen **Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Quickborn** und Eidelstedt verkehrt, können sich auf eine überraschende **Theater-Performance** im fahrenden Zug freuen. Schülerinnen und Schüler des zwölften Jahrgangs der Auenland-Gemeinschaftsschule in Bad Bramstedt und des Elsensee-Gymnasiums in Quickborn werden die Bahn Ende Oktober für einen Vormittag in eine fahrende Theaterbühne verwandeln.

Mit einstudierten Rollen und Choreografien werden sie die Fahrgäste auf dem Weg zur Schule oder Arbeit perfekt unterhalten und für ein paar Momente in Aufregung versetzen.

AKN: Dystopische Theater-Performance im rollenden Zug

Nach drei Jahren Pause hat das Bahnunternehmen mit Sitz in Kaltenkirchen das Livetheater-Projekt „Hin und weg“ wieder aufgegriffen, das schon vor elf Jahren Fahrgäste aus den Sitzen riss. Dieses Mal ist das Thema hochaktuell: „Klimawandel – Mobilität der Zukunft“.

Die Schülerinnen und Schüler entführen ihre unfreiwilligen Zuschauer plötzlich und unerwartet in ihre Zukunftsvisionen. Ihr Schauspiel folgt einer genauen Inszenierung und wurde monatelang geprobt – in der Schule und im Zugabteil.

Profi-Theaterregisseure arbeiten mit Schülerinnen und Schülern zusammen

Die freie Regisseurin Julia Hart aus Hamburg probt seit Monaten mit den Schülerinnen und Schülern ihre Vision von „Zurück in die Zukunft“.
Foto: Burkhard Fuchs

Die Regisseure sind Profis. Die freie Hamburger Theater-Regisseurin Julia Hart, die sonst am Sprechwerk und Lichthof-Theater in Hamburg Theaterstücke inszeniert, probt schon seit Februar mit ihren jungen Darstellern. Wie es wohl wäre, wenn Wissenschaftler sich aus dem Jahr 2222 um 200 Jahre zurückbeamen würden? Mit weißen Schutzanzügen springen sie plötzlich in den Zug der Gegenwart hinein und staunen, was sie hier erfahren.

Newsletter für Norderstedt und Umgebung

Hier den kostenlosen Newsletter bestellen: täglich kompakt informiert.

E-Mail-AdresseE-Mail*

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der Werbevereinbarung zu.

„Der Himmel ist blau, die Landschaften grün, die Luft offenbar rein“, erklärt Julia Hart. „Sie wundern sich darüber, dass die Menschen hier Masken im Zug tragen, aber nicht draußen, wie es bei ihnen in 200 Jahren der Fall sein wird.“

Das Stück soll die Menschen aufrütteln

Die 24 Schülerinnen und Schüler vom Fach Darstellendes Spiel der Auenland-Schule hätten sich vorher genau überlegt, wie sie sich das Leben und Fortbewegen in der Zukunft vorstellen. Schülerin Jenny Garzmann: „Dann schweben die Menschen wie von Geisterhand durch die Luft. Alles ist grau und trist. Der Himmel ist nicht mehr zu sehen. Es gibt nur noch Wolkenkratzer.“

Von dieser düsteren Zukunftsvision zurück katapultiert in die heutige Zeit wundern sich die schauspielenden Wissenschaftler über alles, was sie hier sehen.

Den Zug, die Menschen, die veraltete Technik. Sie staunen über die komischen Sitze und Monitore in der Bahn, lachen über die seltsamen Steckdosen und Notfallkoffer. Das AKN-Szenario solle die Fahrgäste dazu ermuntern, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, erklärt Julia Hart. „Sie haben noch eine Chance, die Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu retten."

Schauspielern auf engstem Raum – eine Herausforderung

Viel Platz bieten die Zugabteile nicht für das Schauspiel - besonders, wenn noch die Fahrgäste dazu kommen.
Foto: Burkhard Fuchs

Bei den Proben in der Schule und in der (noch) stehenden Bahn gehe es vor allem darum, ihren Akteuren zu vermitteln, wie sie sich in einem so großen Raum wie einem eng besetzten Zugabteil bewegen sollen. „Sie müssen auch laut sprechen, damit alle es verstehen können, auch wenn der nächste nur einen halben Meter entfernt sitzt."

- „Woyzeck" wird am Jungen Schauspielhaus zur Glamrock-Oper
- Neue Bühne im Fundus Theater ist ein Geschenk für Kinder

- Theater Hamburg: Bob Wilson wieder zurück am Thalia – was er plant

Das sei für seine Schülerinnen und Schüler völliges Neuland, sagt Theaterlehrer Philipp Stöß, der als Co-Regisseur mit ihnen wöchentlich in der Schule probt. Ähnlich äußert sich Theater-AG-Lehrerin Stefanie Schwerin vom Elsensee-Gymnasium in Quickborn, das mit 14 Schülerinnen und Schülern mitmacht. „Wir haben Probefahrten gemacht, damit die Schülerinnen und Schülern lernen, wie sie sich bewegen und improvisieren sollen."

„Endlich wieder Auftreten vor Publikum"

Das Quickborner Szenario läuft genau umgekehrt wie das der Bramstedter ab. Hier reisen die Jugendlichen in die Zukunft und bestaunen, wie abgefahren es dort zugeht. „Da fahren die Leute mit Lichtgeschwindigkeit durch die Gegend, auf E-Scootern, Hoverboards und Raumschiffen durchs All", erklärt Florian Weigel. Der Hamburger Theaterpädagoge und Schauspieler probt jede Woche mit den Schülern und freut sich jedes Mal, mit welcher Phantasie und Lust am Spiel die Jugendlichen zu Werke gingen. „Das macht unheimlich viel Spaß." Die Schülerinnen und Schüler freuten sich, dass sie endlich wieder vor Publikum auftreten dürfen.

Was die befragten Akteure nur bestätigen können. „Es ist toll, dass wir mit diesem Theaterprojekt mal raus aus der Schule kommen", sagt Connor Malcom von der Auenland-Schule. Auch wenn es etwas Überwindung koste, vor fremden Leuten so aufzutreten. Mitschülerin Jenny Garzmann glaubt, dass ihr Live-Auftritt so einige Fahrgäste „schockieren wird und manche vielleicht auch genervt sind, wenn das volle Abteil noch enger wird". Wohingegen Luca Hardrat davon ausgeht, dass sich viele Fahrgäste die unerwartete unterhaltsame Abwechslung in der Bahn genießen werden.

AKN: Fahrgäste sollen emotional berührt werden

„Die Jugendlichen definieren mit Theater und Performance den Raum in der Bahn völlig neu. Es entstehen neue Bilder. Die Fahrgäste wird es emotional berühren", ist Maren Brandt von der AKN überzeugt. „Wir freuen uns, dass wir das wieder den Schulen entlang unserer Bahnstrecke anbieten können."

Das Live-Theater „Hin und weg" *der beiden Schul-Theater-AGs ist am Freitag, 28. Oktober, zwischen 9 und 13 Uhr in den Zügen der Bahnlinie A1*

zwischen Bad Bramstedt und Eidelstedt zu bestaunen.

Mi., 21.09.2022, 13.51 Uhr

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: Norderstedt

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Projekt für zwei Schulen

kn-online.de, 28.10.2022

Was für ein Theater: Bad Bramstedter Schüler in der AKN unterwegs

Mutig und selbstbewusst waren die mehr als 20 Bad Bramstedter Schüler, die am Freitag vor wildfremden Menschen und mitten während der AKN-Zugfahrt Richtung Eidelstedt eine Theaterszene aufführten. Lange hatten sie geübt – nun folgte der erste und einzige Auftritt.

Nicole Scholmann
28.10.2022, 17:31 Uhr

Bad Bramstedt/Kaltenkirchen. Die drei Damen aus Süddeutschland und Lübeck wussten gar nicht, wie ihnen geschah. Nach dem kurzen Schreck verfolgten sie aber interessiert die kurze Theatervorführung von mehr als 20 Jugendlichen der Gemeinschaftsschule Auenland Bad Bramstedt im AKN-Zug. Die Frauen waren zur Reha in der Region und wollten am Freitag einen schönen Tag in Hamburg verbringen. Die Fahrt mit der AKN sorgte bei ihnen und den weiteren

Passagieren für kurzweilige Unterhaltung. Nach der langen Corona-Pause waren zwei Schulen beim Projekt „Hin und weg“ der AKN dabei.

Aktion stand unter dem Motto „Klimawandel – Mobilität der Zukunft“

Die Bad Bramstedter Schülerinnen und Schüler erschienen in weißen Schutzanzügen mit Schutzbrille und Maske. Sie stellten Wesen aus der Zukunft dar, die zurück ins Jahr 2022 gereist waren. Neugierig scannten sie die Umgebung im Zugabteil, bis sie schließlich – und das alles im fahrenden Zug – gemeinsam riefen: „Die Luft, so sauber. Die Bäume, so grün. Die Menschen, so frei. Ihr habt noch eine Chance!“ Die ganze Aktion stand unter dem Motto „Klimawandel – Mobilität der Zukunft“ und hatte die jungen Leute monatelang beschäftigt.

„Im Fach Darstellendes Spiel haben wir das einstudiert“, berichtet Luca Hardrat (17) in einer kurzen Spielpause. Mit Unterstützung der Hamburger Theaterregisseurin Julia Hart und ihrem Lehrer Philipp Stöß erarbeiteten sie die Szene, die quer durch ein Abteil gespielt wurde und etwa sechs Minuten dauerte. „Das hat schon etwas Überwindung gekostet“, gibt Lisa Rohlfing (17) zu. Aber hinter ihrem Outfit könne man sich ja auch gut „verstecken“. Die Zwölftklässler waren mit Feuereifer dabei und freuten sich, ihr Können vor Publikum zu zeigen.

Ein Übungstag für die Bad Bramstedter bei der AKN in Kaltenkirchen

„Hier ist es enger, als wir es geübt haben“, sagt Nico Schümann (18). In der Schule hatten sie Stühle so hingestellt, wie ein Abteil der AKN-Bahn aufgebaut ist. Außerdem gab es einen Übungstag bei der AKN in einem abgestellten Abteil. „Wir wussten, dass es eng wird“, berichtet Lasse Gronwald (17). Was sie nicht üben konnten: „Das Fahren!“, sagen die beiden Schüler und lachen. So mussten die Jugendlichen nicht nur Text und Gestik im Kopf behalten, sondern auch noch die Fahrtbewegungen der Bahn mit beachten.

„Das haben sie total gut gemacht“, freut sich Theaterprofi Julia Hart. „Vor allem haben sie schön laut gesprochen.“ Das sei beim Spiel mit Mund-Nasenschutz und den Fahrtgeräuschen sehr wichtig. Hart gibt zu, dass das Spielen direkt vor den Zuschauern – in diesem Fall ja unfreiwillige Beobachter – noch eine ganz andere Nummer sei, als wenn man auf einer Bühne mit Abstand und Scheinwerferlicht stehe. Mehrere Male hatte sie die Schüler in Bad Bramstedt besucht und mit ihnen das Stück erarbeitet.

Fotos: Theaterprojekt der AKN mit Bad Bramstedter Schülern

In der AKN zwischen Kaltenkirchen und Eidelstedt machten Schülerinnen und Schüler aus Bad Bramstedt und Quickborn viel Theater.

© Quelle: Nicole Scholmann

Auch eine Schule aus Quickborn, das Elsensee Gymnasium, beteiligte sich an dem Projekt und hatte ein Stück vorbereitet, dass im Wechsel mit den Bad Bramstedtern aufgeführt wurde. Zwischen Kaltenkirchen und Eidelstedt sowie auf der Rückfahrt wurden die Szenen mehrfach gezeigt.

Lesen Sie auch

- Kein Radfahrbeauftragter für Bad Bramstedt
- Lichterfest mit Laternen und Feuerwerk in Kaltenkirchen

Die AKN mit Sitz in Kaltenkirchen bietet seit Längerem dieses Theaterprojekt für Schulen an, die entlang der Bahnstrecke liegen. „Wir hatten auch schon mal vier Schulen gleichzeitig“, erinnert sich AKN-Mitarbeiter Roland Gendreizig. Er ist inzwischen in Rente, begleitet die Schüler aber Freitag auf der Zugfahrt. Er behielt die Passagiere im Blick, die zum Teil doch recht irritiert schienen. Eine kurze Aufklärung reichte, um Ruhe ins Abteil zu bekommen.

Anzeige

Anzeige

Segeberger Zeitung, 29.10.2022

Großes Theater im engen Abteil

Besondere Aktion auf der AKN-Zugfahrt: Bad Bramstedter Schüler zeigen spontane Szenen

VON NICOLE SCHOLMANN

BAD BRAMSTEDT/KALTENKIRCHEN. Die drei Damen aus Süddeutschland und Lübeck wussten gar nicht, wie ihnen geschah. Nach dem kurzen Schreck verfolgten sie aber interessiert die kurze Theatervorführung von mehr als 20 Jugendlichen der Gemeinschaftsschule Auenland Bad Bramstedt im AKN-Zug. Die Frauen waren zur Reha in der Region und wollten am Freitag einen schönen Tag in Hamburg verbringen. Die Fahrt mit der AKN sorgte bei ihnen und den weiteren Passagieren für kurzweilige Unterhaltung. Nach der langen Corona-Pause waren zwei Schulen beim Projekt „Hin und weg“ der AKN dabei.

In der AKN zeigten mehr als 20 Jugendliche ein Theaterstück zum Thema Klimawandel/Mobilität. FOTO: NICOLE SCHOLMANN

> **Das hat schon etwas Überwindung gekostet.**
> Lisa Rohlfing, Schülerin

Die Bad Bramstedter Schülerinnen und Schüler erschienen in weißen Schutzanzügen mit Schutzbrille und Maske. Sie stellten Wesen aus der Zukunft dar, die zurück ins Jahr 2022 gereist waren. Neugierig scannten sie die Umgebung im Zugabteil, bis sie schließlich – und das alles im fahrenden Zug – gemeinsam riefen: „Die Luft, so sauber. Die Bäume, so grün. Die Menschen, so frei. Ihr habt noch eine Chance!“ Die ganze Aktion stand unter dem Motto „Klimawandel – Mobilität der Zukunft“ und hatte die jungen Leute monatelang beschäftigt.

„Im Fach Darstellendes Spiel haben wir das einstudiert“, berichtet Luca Hardrat (17) in einer kurzen Spielpause. Mit Unterstützung der Hamburger Theaterregisseurin Julia Hart und ihrem Lehrer Philipp Stöß erarbeiteten sie die Szene, die quer durch ein Abteil gespielt wurde und etwa sechs Minuten dauerte. „Das hat schon etwas Überwindung gekostet“, gibt Lisa Rohlfing (17) zu. Aber hinter ihrem Outfit könne man sich ja auch gut „verstecken“. Die Zwölftklässler waren mit Feuereifer dabei und freuten sich, ihr Können vor Publikum zu zeigen.

„Hier ist es enger, als wir es geübt haben“, sagt Nico Schümann (18). In der Schule hatten sie Stühle so hingestellt, wie ein Abteil der AKN-Bahn aufgebaut ist. Außerdem gab es einen Übungstag bei der AKN in einem abgestellten Abteil. „Wir wussten, dass es eng wird“, berichtet Lasse Gronwald (17). Was sie nicht üben konnten: „Das Fahren!“, sagen die beiden Schüler und lachen. So mussten die Jugendlichen nicht nur Text und Gestik im Kopf behalten, sondern auch noch die Fahrtbewegungen der Bahn mit beachten.

„Das haben sie total gut gemacht“, freut sich Theaterprofi Julia Hart. „Vor allem haben sie schön laut gesprochen.“ Das sei beim Spiel mit Mund-Nasenschutz und den Fahrtgeräuschen sehr wichtig. Hart gibt zu, dass das Spielen direkt vor den Zuschauern – in diesem Fall ja unfreiwillige Beobachter – noch eine ganz andere Nummer sei, als wenn man auf einer Bühne mit Abstand und Scheinwerferlicht stehe. Mehrere Male hatte sie die Schüler in Bad Bramstedt besucht und mit ihnen das Stück erarbeitet.

Zwischen Kaltenkirchen und Eidelstedt sowie auf der Rückfahrt wurden die Szenen mehrfach gezeigt.

Die AKN mit Sitz in Kaltenkirchen bietet seit Längerem dieses Theaterprojekt für Schulen an, die entlang der Bahnstrecke liegen. „Wir hatten auch schon mal vier Schulen gleichzeitig“, erinnert sich AKN-Mitarbeiter Roland Gendreizig. Er ist inzwischen in Rente, begleitet die Schüler aber Freitag auf der Zugfahrt. Er behielt die Passagiere im Blick, die zum Teil doch recht irritiert schienen. Eine kurze Aufklärung reichte, um Ruhe ins Abteil zu bekommen.

Treffen der Südstadt-Initiative

BAD SEGEBERG. Wer Lust hat, sich für Kultur und Gemeinschaft in der Südstadt einzusetzen, ist am Dienstag, 1. November, willkommen beim monatlichen Treffen der Südstadt-Initiative. Ab 19 Uhr besprechen die Akteure im Familienzentrum, Falkenburger Straße 92, was in den kommenden Monaten stattfinden soll. Sicher ist schon das Aufstellen des Weihnachtsbaumes im Einkaufskarree vor dem 1. Advent. Ob der Weihnachtsklönschnack im Karree wieder stattfinden kann, hängt laut Pressemitteilung davon ab, ob sich Menschen bereit erklären, mit zu organisieren (Infos unter Tel. 04551/840910 oder E-Mail an info@initiative-suedstadt.de

ANZEIGE

Wohngefühl
SALE
RADIKAL REDUZIERT WEGEN SORTIMENTSWECHSEL
AUF DAS GESAMTE SORTIMENT
ZUSÄTZLICH FÜR KURZE ZEIT:
15 % Rabatt auf jede Neubestellung
www.mein-wohngefuel.de
Am Plöner Eck 1
23795 Klein Rönnau
Tel. 0 45 51 • 90 89 98 3

VOR 50 JAHREN

ZUSAMMENGESTELLT VON PETER ZASTROW

Am 29. Oktober 1972 wurde eine Lufthansa-Maschine mit 20 Insassen von arabischen Terroristen auf Umwegen nach Libyen entführt. Die Entführer wollten drei an dem Anschlag auf die israelische Olympiamannschaft beteiligte Attentäter aus deutscher Haft freipressen.

Am 1. November 1972 wurde in Hamburg das erste sowjetische Generalkonsulat in der Bundesrepublik Deutschland und in Leningrad das erste bundesdeutsche Generalkonsulat in der UdSSR feierlich eröffnet. Bundesdeutscher Generalkonsul in Leningrad wurde Alfred Blumenfeld.

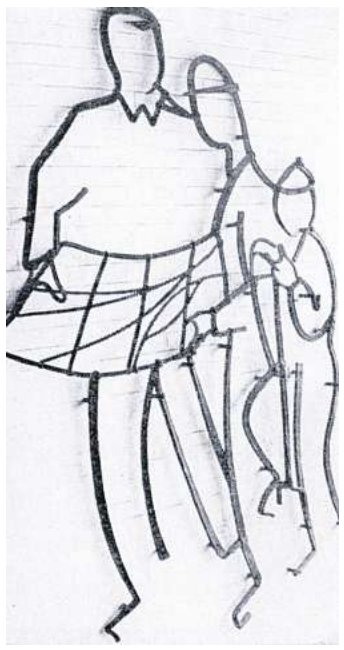
Am 5. November vor 50 Jahren besetzten amerikanische Indianer in Washington das Amt für indianische Angelegenheiten, um gegen Nichteinhaltung von Verträgen und die Diskriminierung der Indianer zu protestieren. Ende Oktober waren sie zu einem großen „Marsch der gebrochen Verträge“ aufgebrochen.

Segeberger Zeitung
Holsteiner Tageblatt
AMTLICHES ORGAN DER BEHÖRDEN DES KREISES SEGEBERG

Bad Segeberg. Montag, 30. Oktober. Bad Segebergs Sozialdemokraten feierten am Sonnabend und Sonntag das 80-jährige Bestehen ihres Ortsvereins. Der Vorsitzende der SPD Deutschland, Bundeskanzler Willy Brandt, hatte aus diesem Anlass seinen Segeberger Parteifreunden ein Glückwunschtelegramm gesandt. Mit einem kurzen Rückblick und einer Vorschau zeichnete Ortsvorsitzender Hans Höft ein Bild der SPD in der Kreisstadt. Die Bühne des Hotels „Germania“, wo am Samstagnachmittag die Erinnerungsfeier stattfand, war mit der Traditionsfahne des Ortsvereins und der ersten Reichsbannerfahne geschmückt.
Bundesminister Dr. Lauritz Lauritzen, Nr. 1 der SPD-Landesliste, war Gratulant und Festredner zugleich. Am Abend hatte der SPD-Ortsverein zu einer Polit-Pop-Party mit dem Titel „SPDisko 72“ ins Segeberger GoGo Hamburger Straße 64 (im umgebauten Kinosaal der Harmonie) eingeladen.

Nahe. Montag, 30. Oktober. Am 1. November feiert ein in Nahe sehr geschätzter Bürger sein 40-jähriges Geschäftsjubiläum: Der Müllermeister Heinrich Hüttmann. Am 1. November 1932 wurde er Besitzer der damals schon über 100 Jahre alten Mühle in Nahe und des dazu gehörigen Geschäftes, einer Mühle, die sich heute etwa 150 Jahre im Besitz der Familie Hüttmann befindet. Sein Sohn Hans-Heinrich ist seit 1960 ebenfalls Müllermeister und so wird die Naher Mühle sicher noch lange im Familienbesitz bleiben.

Bad Bramstedt. Dienstag, 31. Oktober, Zehn Grundschulklassen sind am Montag in das ehemalige Domizil der Jürgen-Fuhlendorf-Schule am Bahnhof eingezogen. Dadurch wurde der Schulverband Bad Bramstedt in die Lage versetzt, an allen Schulen der Stadt (Grundschule Maienbeeck, Hauptschule und Grundschule am Bahnhof) einen Unterricht ohne „Schachtelregelung“ durchzuführen. Jeder Schulklasse steht nunmehr ein eigener Klassenraum zur Verfügung. „Eine so günstige Schulsituation gab es hier noch nie“, stellte Bürgermeister Endrikat fest.



„Der Mensch macht einen Plan.“ Diese Schmiedearbeit hatte der Trappenkamper Kunstschmied Alfred Schmidt vor 50 Jahren erdacht und ausgeführt. Seitdem ist sie an einer Wand in der Kreisberufsschule in Bad Segeberg bis heute zu sehen. FOTO: ARCHIV ZASTROW

Kaltenkirchen. Mittwoch, 1. November. Ein Teil des Musikzuges innerhalb des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg unter Leitung von Brandmeister Werner Thieler spielte in Kaltenkirchen in H. Hüttmanns Gasthof auf. Der Saal war voll besetzt. Die Musiker in den blauen Uniformen ernteten mit ihrem Zwei-Stunden-Programm stürmischen Beifall. Bei Potpourris wurden die Lieder mitgesungen, der Rhythmus der Märsche wurde mitgeklatscht.

Klein Rönnau. Mittwoch, 1. November. Gestern wurde unter starker Beteiligung der Bevölkerung in Klein Rönnau eine Gedenkstätte für die Gefallenen der Weltkriege in schlichter feierlicher Form eingeweiht. Bürgermeister Peter Kurt Würzbach enthüllte den Gedenkstein. Anschließend rundeten Gesang und Gedichtvorträge von Schulkindern und eine besinnliche Rede von Pastor Baron die Feierstunde ab. Auch Alt-Bürgermeister Heinrich Kistenmacher war zu dieser schlichten Feierstunde erschienen.

Henstedt-Ulzburg. Mittwoch, 1. November. Die ständig wachsende Einwohnerzahlen erfordern eine laufende Erweiterung der Henstedt-Ulzburger Schulen. So wurde jetzt an der Grundschule Ulzburg über einem Erweiterungsbau mit acht Klassenräumen die Richtkrone hochgezogen. Neben den Unterrichtsräumen sind in dem Neubautrakt zwei Gruppenräume und ein Mehrzweckraum untergebracht. In der Pausenhalle soll eine Bühne errichtet werden.

Bad Bramstedt. Donnerstag, 2. November. Der Gildevorstand der Bramstedter Fleckensgilde von 1688 hielt im Gildehaus „Kaisersaal“ seine Jahresabschlusssitzung ab. Der Gildeschreiber, Rektor Otto Schnepel, erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht der Fleckensgilde, der 360 Häuser angeschlossen sind. Wie es die Statuten verlangen, trat Ältermann Bruno Wrage von seinem Posten ab und verabschiedete sich mit einer plattdeutschen Ansprache. Danach übergab er die Gildekette an seinen Nachfolger, dem Achtmann Günter Steffens. Mit 35 Jahren ist er der jüngste Ältermann seit Bestehen der Fleckensgilde.

Bad Segeberg. Freitag, 3. November. Auch in diesem Jahr rollt der Kalkbergtaler in Bad Segeberg. Das beschlossen die Mitglieder der Werbevereinigung „Kalkbergring“ auf ihrer ersten Mitgliederversammlung im Hotel „Zur Lohmühle“. Der Vorsitzende des Kalkbergrings, Direktor Walter Böker, freute sich über ein „volles Haus“ bei dieser ersten Mitgliederversammlung dieser neu gegründeten Vereinigung. Der Kalkbergtaler rollt wieder vom 30. November bis zum 23. Dezember. Fortuna soll dann am 28. Dezember in die Lostrommel greifen und den glücklichen Gewinner ermitteln. Der Hauptgewinn beträgt wieder 2000 Mark.

Nützen-Kampen. Freitag, 3. November. Aus bisher unbekannter Ursache brach gestern Abend gegen 18.45 Uhr in Nützen-Kampen auf dem „Kamper Eck“ im Wirtschaftsgebäude des Bauern Werner Tesdorf (39), der selbst Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Nützen-Kampen ist, ein Feuer aus. Das etwa 25 Jahre alte große Wirtschaftsgebäude wurde mit den gesamten Vorräten an Korn (350 bis 400 Zentner), Heu und Stroh sowie einigen Geräten vernichtet. Der Schaden wird auf über 150.000 Mark geschätzt.

Bad Segeberg. Sonnabend, 4. November. Gestern Abend wurde dem Publikum im bis auf dem letzten Platz besetzte Ihlsee-Restaurant eine großartig inszenierte Modenschau gezeigt. Die „goldenen Zwanziger“ hinterließen nicht nur in der Musik unauslöschliche Charakteristiken, sondern gebe auch der aktuellen Mode interessante Impulse, wie die überwiegend weiblichen Besucher feststellen konnten. Boutiquen-Inhaber Klaus-Dieter und Heide Mau hatten Modelle zusammengestellt, die vom jugendlich-frechen Dress bis hin zum extravaganten Abendkleid reichten.

Performancekunst im Zug: Schüler machen mit Theaterstück in AKN auf Klimawandel aufmerksam

28. OKTOBER 2022 sat1regional.de, 28.10.2022

Die Menschen, die am Freitag mit der AKN-Regionalbahn auf der Linie 1 zwischen Kaltenkirchen und Eidelstedt (Schleswig-Holstein) gefahren sind, wurden von 35 Schülerinnen und Schülern aus Quickborn und Bad Bramstedt überrascht, die zwei verschiedene Theaterstücke zum Thema „Klimawandel – Mobiliät der Zukunft “ mitten im Zugabteil aufgeführt haben. Seit Monaten haben sich diese im Unterrichtsfach „Darstellendes Spiel“ mit der Frage beschäftigt: Wie umweltfreundlich wird die Mobilität der Zukunft? Ihre Performancekunst über Befürchtungen und Hoffnungen zum ÖPNV der Zukunft sollte die Fahrgäste zum Nachdenken anregen. Den Text und die Bewegungen

haben sich die Schüler:innen selbst überlegt und auch einmal im leeren Abteil geprobt. Auf ihrer ungewöhnlichen Bühne haben sie nun wertvolle Erfahrungen sammeln können und mit ihren Visionen vielleicht auch etwas für die Zukunft bewirkt.

https://www.sat1regional.de/performancekunst-im-zug-schueler-machen-mit-theaterstueck-in-akn-auf-klimawandel-aufmerksam/